

Clemens Heni – Eine Alternative zu Deutschland. Essays

Clemens Heni

Eine Alternative zu Deutschland. Essays

Berlin: Edition Critic, 2017

The Berlin International Center for the Study of Antisemitism (BICSA), Studien zum Rechtsextremismus und zur Neuen Rechten, Band 2

ISBN 978-3-946193-17-3 | Softcover | 14,8x21cm | 262 Seiten | Personenregister | 15€

Bestellbar in jeder Buchhandlung oder versandkostenfrei direkt beim Verlag:

info[at]editioncritic.de



Dieses Buch ist eine intellektuelle Zeitreise von Juli 2006 bis September 2017.

Es zeigt auf, wie es vom »Sommermärchen« 2006 über die Rede vom »Inneren

Reichsparteitag«, Pegida, den Austritt Großbritanniens aus der EU (Brexit), die

Wahl Donald Trumps zum US-Präsidenten bis hin zum Aufstieg der AfD kommen

konnte. Betont wird die Verantwortung der Medien und des Fernsehens für

diesen Aufstieg. Die demokratischen Parteien im Deutschen Bundestag müssen

sich das erste Mal in der Geschichte mit *neonazistischen* Positionen im Parlament

befassen – doch sind sie darauf vorbereitet?

»Wer nach einer Vergewisserung sucht, wo Deutschland heute steht, wird sie in diesem Buch finden. Mit scharfem Verstand und mit angespitzter Feder zeichnet Clemens Heni funkelnde Momentaufnahmen der letzten elf Jahre. Heraus kommt, wie bestürzend sich die zivile Achse des zuvor offenen Selbstverständnisses nach rechts verschoben hat. Wer die Hoffnung auf eine bessere Zukunft teilt, muss die

Gegenwart schonungslos kritisch beleuchten. Daraus mag >eine Alternative zu Deutschland< entstehen.«

Gert Weisskirchen, 1976–2009 Mitglied des Deutschen Bundestages (MdB), 1999–2009 außenpolitischer Sprecher SPD Bundestagsfraktion, 2006–2008 persönlicher Beauftragter des OSZE Vorsitzenden im Kampf gegen Antisemitismus, Prof. (em.).

»Clemens Heni erkennt in der aktuellen politischen Kultur dieses Landes noch immer die Spuren des Judenhasses und des von Deutschen begangenen und zu verantwortenden Mordes an den europäischen Juden. Ohne mit Heni in allen Fällen übereinzustimmen, führen seine Beiträge doch ins Herz der aktuellen Debatte über Deutschland und regen zu fruchtbarem Widerspruch an.«

Prof. Dr. Micha Brumlik, 2000–2013 Professor für »Theorien der Bildung und Erziehung « am Institut für Allgemeine Erziehungswissenschaft der Goethe Universität Frankfurt am Main, 2000–2005 Direktor des Fritz Bauer Instituts, Forschungs- und Dokumentationszentrum zur Geschichte des Holocaust an der Goethe Universität.

»Wo nationalistische Töne sich erheben, ein Schlussstrich unter die deutschen

Verbrechen des vergangenen Jahrhunderts gefordert und Judenhass zu einer scheinheiligen Kritik an Israel sublimiert wird, holt Clemens Heni zum grossen Rundumschlag aus: gegen Zyniker, Großaffirmatoren, Antihumanisten und Holocaustverharmloser im Deutschland der Gegenwart. Selbst wenn man ihm nicht immer folgen mag, schreibt er doch mit viel Scharfsinn und Sachkenntnis. Fazit: Unbedingt lesenswert und gerade vor dem Hintergrund der Bundestagswahl von brennender Aktualität.«

Dr. phil. Michael Kreutz, Politologe und Orientalist

»Clemens Heni ist ein Ein-Mann-Korrektiv zum andauernden deutschen Geschichts-Roll-Back, wach, intelligent, unerlässlich in Zeiten der schwächelnden Demokratie.«

Georg Diez, Spiegel-Online-Kolumnist, Buchautor, 2016/17 Nieman Fellow der Harvard Universität, USA

CLEMENS HENI
EINE ALTERNATIVE
ZU DEUTSCHLAND
ESSAYS



EDITION CRITIC

Dieses Buch ist eine intellektuelle Zeitreise von Juli 2006 bis September 2017. Es zeigt auf, wie es vom »Sommermärchen« 2006 über die Rede vom »Inneren Reichsparteitag«, Pegida, den Austritt Großbritanniens aus der EU (Brexit), die Wahl Donald Trumps zum US-Präsidenten bis hin zum Aufstieg der AfD kommen konnte. Betont wird die Verantwortung der Medien und des Fernsehens für diesen Aufstieg. Die demokratischen Parteien im Deutschen Bundestag müssen sich das erste Mal in der Geschichte mit *neonazistischen* Positionen im Parlament befassen – doch sind sie darauf vorbereitet?

»Wer nach einer Vergewisserung sucht, wo Deutschland heute steht, wird sie in diesem Buch finden. Mit scharfem Verstand und mit angespitzter Feder zeichnet Clemens Heni funkelnde Momentaufnahmen der letzten elf Jahre. Heraus kommt, wie bestürzend sich die zivile Achse des zuvor offenen Selbstverständnisses nach rechts verschoben hat. Wer die Hoffnung auf eine bessere Zukunft teilt, muss die Gegenwart schonungslos kritisch beleuchten. Daraus mag »eine Alternative zu Deutschland« entstehen.«

Gert Weisskirchen, 1976–2009 Mitglied des Deutschen Bundestages (MdB), 1999–2009 außenpolitischer Sprecher SPD Bundestagsfraktion, 2006–2008 persönlicher Beauftragter des OSZE Vorsitzenden im Kampf gegen Antisemitismus, Prof. (em.).

»Clemens Heni erkennt in der aktuellen politischen Kultur dieses Landes noch immer die Spuren des Judenhasses und des von Deutschen begangenen und zu verantwortenden Mordes an den europäischen Juden. Ohne mit Heni in allen Fällen übereinzustimmen, führen seine Beiträge doch ins Herz der aktuellen Debatte über Deutschland und regen zu fruchtbarem Widerspruch an.«

Prof. Dr. Micha Brumlik, 2000–2013 Professor für »Theorien der Bildung und Erziehung« am Institut für Allgemeine Erziehungswissenschaft der Goethe Universität Frankfurt am Main, 2000–2005 Direktor des Fritz Bauer Instituts, Forschungs- und Dokumentationszentrum zur Geschichte des Holocaust an der Goethe Universität.

»Wo nationalistische Töne sich erheben, ein Schlussstrich unter die deutschen Verbrechen des vergangenen Jahrhunderts gefordert und Judenhass zu einer scheinheiligen Kritik an Israel sublimiert wird, holt Clemens Heni zum grossen Rundumschlag aus: gegen Zyniker, Großaffirmatoren, Antihumanisten und Holocaustverharmloser im Deutschland der Gegenwart. Selbst wenn man ihm nicht immer folgen mag, schreibt er doch mit viel Scharfsinn und Sachkenntnis. Fazit: Unbedingt lesenswert und gerade vor dem Hintergrund der Bundestagswahl von brennender Aktualität.«

Dr. phil. Michael Kreutz, Politologe und Orientalist

»Clemens Heni ist ein Ein-Mann-Korrektiv zum andauernden deutschen Geschichts-Roll-Back, wach, intelligent, unerlässlich in Zeiten der schwächelnden Demokratie.«

Georg Diez, Spiegel-Online-Kolumnist, Buchautor, 2016/17 Nieman Fellow der Harvard Universität, USA

WWW.EDITIONCRITIC.DE



Dr. phil. Clemens Heni ist Politikwissenschaftler, er war 2008/09 Post-Doc an der Yale Universität und ist seit 2011 Direktor des Berlin International Center for the Study of Antisemitism (BICSA)

15 €

ISBN 978-3-946193-17-3



9 783946 193173 >

Clemens Heni Eine Alternative zu Deutschland 2017 Inhalt Einleitung (PDF):

Einleitung 7

**Das nationale Apriori: Wie aus der
BRD endgültig *Deutschland* wurde 12**

**Ein deutsches Graduiertenförderungswerk,
2002: ein Küchlein mit Folgen 13**

**Ein weiteres deutsches
Graduiertenförderungswerk, Juni 2006:
Ich bin deutsch und was bist du? 14**

Walk of Ideas, Berlin 2006 15

**„Die Nazis wurden doch sportlich, 1936“
– Neu-deutsche Wissenschaft als
Rehabilitierungsübung für den
Nationalsozialismus 16**

**Weitere Beispiele ‚linker‘
Wissenschaftler und deren Verharmlosung
der deutschen Verbrechen 21**

Das Opfer bringen und singen: „Blüh im Glanze“ „deutsches Vaterland“ – von Diem zu Klinsmann 22

Keine „Reue“ zeigen: Gegen „amerikanischen Messianismus“ – Matusseks nassforsche Invektiven oder wie funktioniert sekundärer Antisemitismus? 25

Joachim Fests Kampf: Über Historismus und Antisemitismus 26

Ästhetizistische Parallelwelten: K.H. Bohrer möchte wieder ein stolzes Deutschland ... 29

Deutsche Lust: Zusammen, was zusammengehört: Nation und Sozialismus – „Volkslust“... 32

Kritik an Broders Rechtsruck 2007 35

Martin Mosebach: Gegenaufklärung als sekundärer Antisemitismus 39

**„Rheinischer“ Revisionismus?
Journalisten verlegen Beginn des
Zweiten Weltkriegs auf 1935 41**

**Ausstellung „Die Dritte Welt im
Zweiten Weltkrieg“ 45**

**Karl Rössel, der Mufti, und die
Aporien des Antimperialismus 45**

**Merkwürdiger Komparatismus: Harald
Welzer 50**

**Antisemitismus trivialisieren?
Fragen an den *Facebook*experten Götz
Aly 52**

**Das ZDF oder wenn Deutsche zu sehr
lieben: „Innerer Reichsparteitag“
56**

**Das grüne Ressentiment: Die Grünen,
Paul Bonatz, die „Adolf-Hitler-
Kampfbahn“, Stuttgart 21 59**

Stuttgart ist keine „Vorstadt von Jerusalem“... Paul Bonatz, der NS und Die Grünen (K21) 61

Erinnern, um zu vergessen: Alfred Grosser 66

„Ausgerechnet Billy Wilder“ – Christian Wulff, die „deutsche Kultur“ und der Holocaust 68

Flanierend die Verbrechen des Nationalsozialismus goutieren 69

Antisemitismus und die Prager Deklaration 75

Banalisierung des Bösen: Hannah-Arendt-Preis für die Trivialisierung des Holocaust 2013 78

Die „Bloodlandisierung“ der Linken am Beispiel Helmut Dahmer 83

**Özgida – eine antirassistische
Antwort auf Pegida 86**

**32 Thesen: Pegida zeigt den
Extremismus der deutschen Mitte 90**

**2014: Ein Land gefangen zwischen
Islamismus und dem Extremismus der
Mitte 95**

**Exkurs: War Deutschland Teil des
Abendlandes? 96**

Auschwitz, 27. Januar 1945 98

**Eike Geisel und die Erinnerung an
den Holocaust 103**

**Die „Klimaverschärfung“ – AfD und
Pegida machen das Land peu à peu
unbewohnbar 108**

**Das Ende des Ludwig-Börne-Preises –
Der „post-humanistische Denkraum“
Peter Sloterdijks 116**

AfD für „Alphabetisierte“: Peter Sloterdijk am Sinai auf einem „deutschen Weg“ 127

Die ganz normalen Deutschen des 13. März 2016 133

Gegen das Brexit-Volk des 23. Juni 138

Deutsche Männer mit Schnappatmung – Zur Kampagne gegen die Amadeu Antonio Stiftung 142

Von der SED zur AfD? Für die Neue Rechte war die DDR schon 1981 besonders „deutsch“ 145

16 Jahre NSU, 15 Jahre 9/11: Deutschland zwischen braunem und grünem Faschismus 150

Schaut auf diese Stadt: Nazis, die AfD und der Mob in Berlin vor dem

Einzug ins Parlament 152

**Auschwitz und andere Gemeinheiten.
Carolin Emcke bekommt den
Friedenspreis 159**

**Ein Präsident für die antiwestliche
Internationale 167**

**Die neue Querfront – Mit Hegels
„List der Vernunft“ für Trump ... 175**

**Stalingrad, „monströser
Zivilisationsbruch“ –**

**Die Wiedergutwerdung der Deutschen
in Aleppo 184**

**Der Trumpismus, die Fratze des
Philoisraelismus und die Chance
des säkularen Zionismus 188**

**Amerikas 1933 und die „identitäre
Demokratie“ (=Faschismus) 192**

**Locker bleiben. Es ist lediglich
der mächtigste Mann der Welt, der
den Faschismus intoniert 194**

**Erlösendes Gedenken, Norbert
Lammert, die „wechselvolle“
deutsche Geschichte 200**

**Freiheit für Deniz Yücel – Jetzt
sofort! Power durch die Mauer, bis
sie bricht! 204**

**G20-Proteste: „Was ist ein Einbruch
in eine Bank gegen die Gründung
einer Bank?“ (Brecht) 206**

**Koscherstempel für faschistische
Autoren: Die Berliner Buchhandlung
„Topics“ 209**

**Holocaustopfer, schwarzrotgold:
Gerhard Richter im Bundestag 214**

„Ist doch für einen guten Zweck“:

Mafia-Methoden im politischen Diskurs 214

TV-Duell: AfD-Propaganda-Show führender TV-Journalist*innen in ARD, ZDF, RTL und Sat1 217

Endnoten 223

Personenregister 256

Lesprobe:

Einleitung

Für „Otto Normalvergaser“ wie die Politiker*innen und Wähler*innen der Alternative für Deutschland (AfD) „ist die Welt von gestern noch in Ordnung gewesen“.[1] Das zeigt sich an der Parteivorsitzenden Frauke Petry, die das Wort „völkisch“ wieder verwendet, an dem ehemaligen (1973–2013) CDU-Mitglied und AfD-Spitzenkandidaten zur Bundestagswahl 2017, Alexander Gauland, der „stolz“ ist auf die deutschen Soldaten im „Ersten und Zweiten Weltkrieg“ und an Björn Höcke, für den das Holocaustmahnmal ein „Mahnmal der Schande ist“. Die *Welt am Sonntag* berichtete am 9. September 2017 über einen E-Mail-Wechsel der AfD-Spitzenkandidatin Alice Weidel von 2013, worin es über Mitglieder der Regierung Angela Merkel heißt:

„Diese Schweine sind nichts anderes als Marionetten der Siegermächte des 2. WK und haben die Aufgabe, das dt Volk

klein zu halten indem molekulare Buergerkriege in den Ballungszentren durch Ueberfremdung induziert werden sollen.“[2]

Das Ergebnis der Bundestagswahl vom 24. September 2017 führt das erste Mal dazu, dass *Neonazis* im Deutschen Bundestag sitzen werden. Bundesaußenminister Sigmar Gabriel sprach im Vorfeld von der Gefahr, dass „echte Nazis“ im Parlament vertreten sein werden.[3] Der 24. September 2017 war der schlimmste Tag für die parlamentarische Demokratie der Bundesrepublik. Die 12,6% Stimmen für die AfD zeigen die Fratze des Volkes. Die Millionen AfD-Wähler*innen wissen, wie völkisch, rassistisch, nationalistisch, agitatorisch und antisemitisch diese Partei ist und haben sie gerade deshalb gewählt.

Dieses Land braucht eine Alternative zu Deutschland. Es war noch vor fünf Jahren undenkbar, dass eine Partei in den Bundestag einziehen wird, die „Deutschland erwache“ twittert,[4] so wie damals die Nazis mit diesem Spruch agitierten. Eine Partei, die Politiker hat, die so reden wie Goebbels und die Erinnerung an den Holocaust nicht nur abwehren, sondern im Kokettieren mit dem damaligen Propagandaminister die Shoah gar nicht so klammheimlich affirmieren. Eine Partei, die deutschen Staatsbürgerinnen die Staatsbürgerschaft abspricht und diese in „Anatolien entsorgen“ will. Schließlich eine Partei, die Mitglieder hat, welche die gefährlichste aller antisemitischen Verschwörungsmythen, die Protokolle der Weisen von Zion, unterstützen.[5] Der Mob schreit „Volksverräter“, „Lügenpresse“ oder „Merkel muss weg“, wie es auf Wahlkampfveranstaltungen der AfD passierte, und möchte die Kanzlerin wegputschen und die Demokratie zerstören. Solche Neo-Nazisprüche und -Ideologie gibt es schon seit Jahrzehnten – aber niemals im Deutschen Bundestag als Teil der Ideologie einer ganzen Partei. Dazu kommen eine ungeheuerliche Agitation gegen die Demokratie und Gewaltfantasien, die rechte

Aktivisten von Pegida und Politiker*innen der AfD und deren Anhängerschaft in den sozialen Medien äußern.[6] Wie Bundesjustizminister Heiko Maas knapp zwei Wochen vor der Bundestagswahl schreibt, ist die AfD „in Teilen verfassungswidrig.“[7] Doch die Alternative für Deutschland (AfD) entstand nicht in einem Vakuum, sondern ist Ausdruck eines lang andauernden Prozesses der Renationalisierung dieses Landes wie auch Europas und des Westens. Rassismus, Separatismus und die Hinwendung zum „Eigenen“ sind schockierender Ausdruck sowohl des Brexit im Juni 2016, dem Ausstieg Großbritanniens aus der EU, wie der Wahl von Donald Trump zum amerikanischen Präsidenten im November 2016.

Die deutsche Renationalisierung kann hier nicht in allen Einzelheiten untersucht werden. Die jüngste Form der Renationalisierung war ein Epochenbruch: 2006. Eine Kernthese dieses Bandes lautet: Ohne das „Sommermärchen“ von 2006 und den schwarzrotgoldenen Taumel, ohne die „inneren Reichsparteitage“ und gegenintellektuelle Stimmungsmache für mehr Nation und weniger Reflektion, mehr Stolz auf die deutsche Geschichte und weniger Gesellschaftskritik, wäre es nicht zu Pegida und zur Katastrophe der völkischen AfD gekommen. Die AfD hat am Wahlabend die deutsche Nationalhymne gesungen,[8] es ist die gleiche Hymne, die schon zu Nazizeiten gesungen wurde.

Es sind krasse Zeiten. Wir können mittlerweile wählen, ob wir den braunen, nazistischen, oder lieber den grünen, islamistischen Faschismus bevorzugen. Zwischen diesen beiden Polen ist der Westen derzeit gefangen. Der jihadistische Terrorismus, der Islamismus, das Ressentiment auf die westliche Welt, der Antiamerikanismus, der Antisemitismus und der Israelhass des 11. September 2001 veränderten die Welt. Seit jenem Tag wachen wir jeden Morgen auf, und wissen nicht, ob wieder ein jihadistischer Anschlag passierte, ob auf Bali, im Irak, in Syrien, Afghanistan, den USA, Frankreich, Dänemark, Berlin, Tel Aviv, Jerusalem, Brüssel, Toulouse,

London, Manchester, Madrid, Djerba, Barcelona, Nizza und unzähligen weiteren Orten. Seit über 16 Jahren geht das so und es ist kein Ende in Sicht. Weltweite massive Sicherheitsvorschriften an Flughäfen, das unwillkürliche Aufmerksamwerden auf isoliert herumstehende Koffer, Taschen oder Rucksäcke an Bahnhöfen, Flughäfen und sonst im öffentlichen Raum waren vor 9/11 nicht denkbar. Unser Blick auf die Realität hat sich verändert. Dazu kommt in der Bundesrepublik ein noch viel heftigerer, massenwirksamerer und seit dem 24. September 2017 auch bundespolitisch mit enormen Konsequenzen und einem Machtzuwachs nie geahnten Ausmaßes ausgestatteter nationalistischer, rechtsextremer und neonazistischer Aufbruch.

Das Volk ist nicht „abgehängt“ oder „perspektivlos“, nein, das Volk ist durchaus böse, rassistisch, antisemitisch, dumpf, brutal und abstoßend. Das zeigt sich nicht nur an Tomaten- wie Verbalattacken auf Angela Merkel bei Wahlkampfauftritten während des Bundestagswahlkampfes 2017 oder bei den Pegida Demonstrationen seit Oktober 2014, sondern zum Beispiel auch im Sommer 2017, als in einem ganz normalen westdeutschen Dorf bekannt wurde, dass dort seit 83 Jahren eine „Hitlerglocke“ im Kirchturm hängt und der Pfarrer (aus musikalischen Gründen, klar) wie der Bürgermeister total „stolz“ sind auf ihre Glocke mit der Inschrift „Alles fuer's Vaterland. Adolf Hitler“ und darunter befindet sich ein dickes Hakenkreuz. Das hat seit 1945 keinen Menschen in diesem ganz normalen deutschen Dorf in Rheinland-Pfalz (Herxheim am Berg) gestört.

Diese beiden Großthemen, Jihad und der stolzdeutsche Aufbruch, das „nationale Apriori“ der Deutschen, bestimmen in weiten Teilen die politische Kultur, möchte man meinen. Wer aber am 3. September 2017 das einzige TV-Duell der beiden Kanzlerkandidat*innen zur Bundestagswahl am 24. September auf den vier größten Fernsehkanälen ARD, ZDF, RTL und Sat1 gesehen hat, traute seinen Augen und Ohren nicht mehr. Da wurde weit über die Hälfte der Sendezeit nur gegen Nicht-Deutsche

gleichsam agitiert, die Fragen hörten sich an, als wären alle vier Fragenden direkt von der AfD bestellt gewesen. Die Gefahr des Rechtsextremismus wurde verleugnet. Die Medien haben eine Hauptverantwortung für den Aufstieg der AfD. Der Journalist Georg Diez resümiert am Vormittag des 24. September 2017:

„Die Erfolge der AfD haben auch die Plasbergs dieser Welt mitzuverantworten. Denn die öffentlich-rechtlichen Talker haben den reaktionären Kräften schon früh und dann immer wieder eine Bühne geboten.“[9]

Die AfD hat es in zwei Jahren, seit Beginn der „Flüchtlingskrise“ Anfang September 2015, geschafft, dieses Thema als das zentrale Thema des ganzen Landes durchzusetzen, auch wenn im Spätsommer 2017 kaum noch Flüchtlinge nach Deutschland und Europa durchkommen, da die Abschottung jetzt schon in Afrika beginnt. Die Renationalisierung, die in dieser Aggressivität nie dagewesene nationalistische Rede, wurde von der AfD in den Mainstream gebracht und die Medien nahmen das geradezu dankbar und begierig auf. Aufgrund dieses In-die-Zange-Nehmen der westlichen Welt durch den braunen und grünen Faschismus verschwinden andere Themen oft. Der Klimawandel, der von US-Präsident Donald Trump und seinen deutschen Fans geleugnet wird, aber auch viel weiter gefasste Themen wie Entschleunigung, Ökologie und das Mensch-Natur-Verhältnis, vom Atomausstieg über Braunkohleabbau, Windkraft oder Solarenergie hin zum Dieselskandal, der nur die Wahrheit auf den stinkenden Punkt bringt, dass der Kapitalismus nicht zum Vergnügen da ist, sondern zur Profiterzielung. Themen wie das Grundeinkommen, ungebremste Mietsteigerungen in Großstädten und Ballungsräumen, prekäre Arbeitsverhältnisse für die gut und sehr gut Ausgebildeten, Minijobs und Mehrfachjobs für alle und sicherlich die neoliberale Deregulierung vieler Gesellschaftsstrukturen wie die Internalisierung der Imperative des Kapitalismus: Das wären alles sehr wichtige Themen, die aber seit 9/11 und dann seit 2006 sowie später weltpolitisch durch die Wahl Trumps wie den Aufstieg der AfD massiv überlagert

werden durch diese beiden Großthemen brauner versus grüner Faschismus.

Dazu kommt: Die Entpolitisierung ist prägend für weite Teile dessen, was früher einmal als „bürgerliche Mitte“ wie auch „die Linke“ (jenseits der Partei) bezeichnet wurde. Unabhängig von bezahlten Jobs in NGOs gibt es nur noch sehr wenige politisch aktive Menschen, die grundsätzliche Fragen an die Gesellschaft stellen und nicht nur Einpunktbewegungen anhängen. Jene, die sich in den letzten Jahren massiv politisiert haben, sind die Völkischen oder „besorgten Bürger“. Der Antisemitismus wird äußerst selten zu einem zentralen Thema der Kritik gemacht. Daher versuchen die Essays in diesem Band ganz unterschiedliche Aspekte des heutigen Antisemitismus zu thematisieren und sie am Beispiel von teils zentralen Akteuren oder Ereignissen im politischen, wissenschaftlichen wie kulturellen Feld zu analysieren. Wenn zum Beispiel ‚linke‘ Aktivisten oder Künstler aktiv werden, sieht das heute so aus: Auf der documenta14 in Kassel sollte es im Sommer 2017 eine Aktion geben mit dem Titel „Auschwitz on the Beach“. Dabei sollten Salzwasser mit Zyklon B und Flüchtlinge mit Juden verglichen und gleichgesetzt, sowie darüber hinaus die europäischen Gesellschaften und Israel als neue „Gauleiter“ zu den Nazis von heute gemacht werden.[10] Diese Abwehr der Erinnerung an die präzedenzlosen Verbrechen der Shoah geschieht mit dem besten linken Gewissen, was sich darin zeigte, dass der Event zwar aufgrund von Protesten abgesagt wurde, aber ohne eine inhaltliche Distanzierung der documenta-Leitung von diesem doppelten Antisemitismus. Es handelte sich um einen Antisemitismus, der die Erinnerung an den Holocaust für politische Zwecke instrumentalisiert und zudem noch antizionistisch agitiert. Dann gibt es mittlerweile ‚Linke‘, selbst Kritiker solcher Events auf der documenta, welche die Agitation gegen *den* Islam als fortschrittlich empfinden und den Rechtsextremismus der AfD schlicht verdrängen. Das ist auch bei vielen Trump-Anhängern so, die sich zuvor als liberal oder links tarnten.

Wie der *Spiegel Online* Kolumnist Georg Diez wenige Wochen vor der Wahl schrieb, kann man sehen, wie seit Jahrzehnten in Deutschland

„der Diskurs mehr und mehr nach rechts verschoben wurde, von Martin Walsers Paulskirchenrede über Thilo Sarrazin bis zu den Untergangsfantasien von Botho Strauß. In der Sprache von Peter Handke könnte man sagen, es waren Zurüstungen für die Unmenschlichkeit.“[11]

Die Essays in diesem Band spannen einen Bogen vom „Sommermärchen“ 2006 über den „Inneren Reichsparteitag“ (2010) hin zu Pegida (2014), den Brexit, die Wahl Trumps (2016) und den Aufstieg der AfD zur ersten Partei mit Neonaziideologie im Deutschen Bundestag (2017). Während es Hunderte ehemaliger NSDAPler im Bundestag und anderen Parlamenten seit 1949 gab,[12] werden ab September 2017 erstmals neue Nazis im Bundestag sitzen. Die Essays[13] in diesem Band umfassen eine Zeitspanne von Juli 2006 bis September 2017 und können als eine Art intellektuelles Tagebuch betrachtet werden. Mögen sie zur Kritik und Reflektion, zum Nachdenken über eine Alternative zu Deutschland anregen.

[1] Eike Geisel (1998): Triumph des guten Willens. Gute Nazis und selbsternannte Opfer. Die Nationalisierung der Erinnerung, Berlin: Edition Tiamat, 69.

[2] Sven-Felix Kellerhoff/Martin Lutz/Uwe Müller (2017): „Diese Schweine sind nichts anderes als Marionetten der Siegermächte“, *Die Welt*, 09.09.2017, <https://www.welt.de/politik/deutschland/article168480470/Diese-Schweine-sind-nichts-anderes-als-Marionetten-der-Siegermaechte.html> (18.09.2017); „Die WELT AM SONNTAG hält an ihrer Berichterstattung über die Mail in vollem Umfang fest. Der Redaktion liegt eine eidesstattliche Versicherung des E-Mail-Empfängers vor. Um Zweifel an ihrer Glaubwürdigkeit auszuräumen, könnte Weidel ihrerseits bei Gericht eine eidesstattliche Versicherung einreichen, in der steht, was

zuvor schon der Anwalt behauptet hatte: Dass sie den Text nicht verfasst hat. Doch dies hat sie bisher nicht getan. Die Abgabe einer falschen Versicherung an Eides statt wird nach dem Strafgesetzbuch mit bis zu drei Jahren Gefängnis oder Geldstrafe geahndet“, Martin Lutz/Uwe Müller (2017): AfD-Spitzenkandidatin Weidel spricht nicht mehr von Fälschung, *Die Welt*, 15.09.2017, <https://www.welt.de/politik/deutschland/article168695526/AfD-Spitzenkandidatin-Weidel-spricht-nicht-mehr-von-Faelschung.html?wtrid=socialmedia>.

email.sharebutton (18.09.2017); „AfD-Spitzenkandidatin Weidel plötzlich kleinlaut. Ein Bericht über eine Wut-Mail hat die AfD-Spitzenkandidatin Alice Weidel erzürnt. Sie sprach von einer Fälschung. Doch davon ist jetzt keine Rede mehr“, *Frankfurter Allgemeine Zeitung*, 17.09.2017, <http://www.faz.net/aktuell/politik/wut-mail-afd-spitzenkandidatin-weidel-ploetzlich-kleinlaut-15202774.html> (18.09.2017).

[3]

<http://www.handelsblatt.com/politik/deutschland/bundestagswahl/alle-schlagzeilen/gabriel-attackiert-afd-echte-nazis-am-rednerpult/20315768.html> (16.09.2017).

[4]

http://www.jc-courage.de/wp-content/uploads/2017/02/Die_AfD_in_Koeln.pdf (16.09.2017), 11;
<http://www.rp-online.de/nrw/panorama/koelner-hauptmann-und-afd-politiker-soll-ns-parole-getwittert-haben-aid-1.6807113> (15.09.2017): „Die Linken-Politiker werfen [Hendrik] Rottmann vor, am 29. Januar auf Twitter eine Meldung der Integrationsbeauftragten der Bundesregierung, Aydan Özoguz, mit den Worten ‚Deutschland erwache‘ kommentiert zu haben – eine Parole, die im Dritten Reich von der Nazi-Organisation SA benutzt wurde. Ein Screenshot des Tweets liegt unserer Redaktion vor – der Twitter-Account, von dem der umstrittene Spruch abgesetzt worden sein soll, existiert nicht mehr.“

[5] So Wolfgang Gedeon aus Baden-Württemberg, siehe dazu meine

Analyse: Germany's Hot New Party Thinks America Is 'Run by Zionists', *Tablet Magazine*, 1. August 2016, <http://www.tabletmag.com/jewish-news-and-politics/209243/germanys-hot-new-party> (24.09.2017).

[6] „Alle Tünche, die Pegida am Anfang noch trug, war in den sozialen Netzwerken schnell hinfällig. In der scheinbaren Anonymität des WorldWideWeb oder in geschlossenen Facebook-Gruppen, in denen man sich unter sich glaubte, nahmen Mitglieder des Pegida-Orgateams kein Blatt mehr vor den Mund. Verfolgte man Bachmanns inzwischen gelöschten Twitter-Account, der auch in die Zeit vor Pegida zurückreicht, so stieß man auf vulgären Rassismus und Homophobie. Beispielsweise twitterte er am 6. September 2013 über die Grünen: ‚Gehören standrechtlich erschossen diese Öko-Terroristen! ... allen voran Claudia Fatima Roth!‘“ (Lucius Teidelbaum (2016): *Pegida. Die neue deutschnationale Welle auf der Straße*, Münster: Unrast, 31); Die *Hannoversche Allgemeine* berichtet am 10. September 2017: „Von der AfD-Spitzenkandidatin Alice Weidel soll eine E-Mail mit rassistischen Bemerkungen und Demokratie-verachtenden Thesen aufgetaucht sein. Die AfD bestreitet allerdings in Weidels Namen, dass sie die Autorin ist. Die ‚Welt am Sonntag‘ berichtet jedoch, ihr liege eine eidesstattliche Versicherung des Mail-Empfängers, eines früheren Bekannten Weidels, vor. Der Zeitung zufolge heißt es in der E-Mail vom 24. Februar 2013 in Originalschreibweise: ‚Der Grund, warum wir von kulturfremden Voelkern wie Arabern, Sinti und Roma etc ueberschwemmt werden, ist die systematische Zerstoerung der buergerlichen Gesellschaft als moegliches Gegengewicht von Verfassungsfeinden, von denen wir regiert werden.‘ Zudem werde in dem Schreiben die Bundesregierung von Angela Merkel (CDU) verunglimpft: ‚Diese Schweine sind nichts anderes als Marionetten der Siegermaechte des 2. WK und haben die Aufgabe, das dt Volk klein zu halten indem molekulare Buergerkriege in den Ballungszentren durch Ueberfremdung induziert werden sollen‘, zitiert das Blatt weiter“, <http://www.haz.de/Nachrichten/Politik/Deutschland-Welt/Diese-Schweine-sind->

nichts-anderes-als-Marionetten (11.09.2017). Der Ex-AfDler Holger Arppe aus Mecklenburg-Vorpommern hat Pro-Nazi und zur Gewalt aufrufende Nachrichten verschickt und war jahrelang eng verbunden mit führenden AfDlern. Sein Austritt aus der Partei ist rein taktisch. Der NDR berichtet über ihn: „Arppes Chatverläufe dokumentieren auch, wie nah die AfD in Mecklenburg-Vorpommern offenbar an die rechtsextreme ‚Identitäre Bewegung‘ (IB) herangerückt ist – obwohl es einen Unvereinbarkeitsbeschluss der Bundespartei gibt. Über Monate hinweg chattete Arppe ausweislich der Protokolle mit Daniel F., einem der führenden Köpfe der IB. F. war früher bei der NPD engagiert. Im Juli 2015 schrieb Arppe: ‚Diesen Revoluzzergeist brauchen wir! Der [Daniel F.] ist ein absolutes Muss für unsere Partei. Seine Vergangenheit interessiert mich einen Scheißdreck.‘ Die Dokumente zeigen auch, dass Arppe die IB darum bittet, als Ordner für eine Demonstration zur Verfügung zu stehen. ‚Daniel, könnten von Euch welche als Ordner fungieren bei unserer Demo am Samstag? Wir brauchen noch ein paar ordentliche Nazis als Freiwillige‘, schrieb Arppe demnach im Oktober 2015. Der IB-Mann sichert daraufhin drei Helfer aus seinen Reihen zu“, <https://www.ndr.de/nachrichten/mecklenburg-vorpommern/Rassistische-Chats-Fraktionsvize-verlaesst-AfD,afd1204.html> (11.09.2017). Das *Handelsblatt* vom 9. September 2017 ergänzt diese Analyse des rechtsextremen Netzwerkes, in das Arppe eingebunden ist: „Arppe war, wie andere umstrittene AfD-Politiker auch, schon früher wegen seiner deutschnationalen Gesinnung aufgefallen. Er übte mit Wissen der Bundespartei offen den Schulterchluss mit der ‚Identitären Bewegung‘, die vom Verfassungsschutz beobachtet wird und pflegte Kontakte zum Chefredakteur des rechten Monatsmagazins ‚Compact‘, Jürgen Elsässer. Bei einer entsprechenden Veranstaltung im vergangenen Jahr war das AfD-Bundesvorstandsmitglied André Poggenburg mit dabei. Arppe nahm auch schon am sogenannten ‚Kyffhäuser-Treffen‘ in Thüringen teil. Veranstalter ist die rechtsnationale AfD-Gruppierung ‚Der Flügel‘ der AfD-Fraktionschefs Björn Höcke (Thüringen) und

Poggenburg (Sachsen-Anhalt). Am vergangenen Wochenende kamen nach Polizeiangaben 550 bis 600 Teilnehmer zu der Kundgebung am Kyffhäuserdenkmal. Unter ihnen waren neben AfD-Chef Jörg Meuthen auch Vize-Parteichef Gauland und Pegida-Chef Lutz Bachmann“, <http://www.handelsblatt.com/politik/deutschland/bundestagswahl/alle-schlagzeilen/der-fall-arppe-und-die-folgen-staatsrechtler-bringt-afd-beobachtung-ins-spiel/20302334.html> (11.09.2017).

[7]

<http://www.fr.de/politik/meinung/gastbeitraege/heiko-maas-afd-ist-in-teilen-verfassungswidrig-a-1348338?GEPC=s5> (11.09.2017).

[8]

https://twitter.com/maria_fiedler/status/911984268355805185 (24.09.2017).

[9]

<http://www.spiegel.de/kultur/gesellschaft/afd-im-bundestag-wie-der-rechtsruck-herbei-geredet-wurde-a-1169404.html> (24.09.2017).

[10]

<https://jungle.world/blog/von-tunis-nach-teheran/2017/08/auschwitz-am-strand-die-documenta-ueber-den-einsatz-von-zyklon> (18.08.2017).

[11]

<http://www.spiegel.de/kultur/gesellschaft/rechtsruck-in-deutschland-die-geistig-moralische-wende-zum-schlechten-a-1166689.html> (11.09.2017).

[12] Eine inoffizielle Liste ehemaliger Nazis, die nach 1945 politisch aktiv waren (wie z.B. als Abgeordnete im Bundestag) findet sich hier: https://de.wikipedia.org/wiki/Liste_ehemaliger_NSDAP-Mitglieder,_die_nach_Mai_1945_politisch_t%C3%A4tig_waren (21.09.2017).

[13] Bis auf die Einleitung und den Text „Ist doch für einen guten Zweck...“ sind alle Texte dieses Bandes online auf verschiedenen Portalen erschienen und wurden für diese Publikation überarbeitet. Die Datumsangaben am Ende von URLs zeigen das Datum des letzten Abrufs der Seite an.

Joachim Fests Kampf: Über Historismus und Antisemitismus

Hagalil, 04.05.2005

Das deutsche Feuilleton bzw. das, was sich dafür hält, hyperventiliert. Da haben die Deutschen einen Film wie den Untergang zu einem weltweiten Schlager gemacht, gleichsam der BRD-Hitler-Welle der 70er Jahre eine noch größere folgen lassen – beides Mal war Joachim Fest der praeceptor germaniae -, da wird ein deutscher Katholik erster Stellvertreter in Rom und kluge englische Journalisten bringen alles durcheinander. Auch in Ratzingers frühem Wohnort Traunstein hat es Nazi-Verbrechen gegeben – wer hätte das gedacht?

Nun, in England ist das eine Erwähnung wert, eine Analyse vor Ort. Es wird schnell klar, es gab ein KZ-Außenlager in der Nähe, 1938 die Reichspogromnacht, polnische Sklavenarbeiter machten die Traunsteiner Bauern froh, ein Todesmarsch führte 1945 durch den Ort. Für ganz normale Deutsche keine Frage der Recherche sondern des Ressentiments: Engländer haben kein Recht uns immer mit der Geschichte zu kommen.

Joachim Fest sticht nicht nur als BILD-Ankläger gegen die englische Presse hervor. Auch an unbekannteren Texten von Fest

kann sein deutsches Weltbild, das die Ich-schwache Persönlichkeit so gerne und obsessiv ins Gemeinschaftliche, Existentielle zu transzendieren vermag, extrahiert werden. 1986 in "Der tanzende Tod" versucht Fest sein eigenes genaue aufklärerische Weltbild als der Aufklärung verwandt zu deklarieren, indem er nicht nur der rationalistischen Aufklärung als movens das 'Herrsein über den Tod' nachsagt, sondern insbesondere den "Tode fürs Vaterland" predigt, da nur dieser als "Sterben für das Allgemeine die Summe unseres Vergnügens" sei, wie Fest sich an die Worte Thomas Abbts von 1761 mimetisch anschmiegt. Das "Vorlaufen zum Tode", das die menschenverachtende Existentialontologie Martin Heideggers so prägnant kennzeichnet, läßt grüßen. Fest kreierte zudem ein anti-amerikanisches Ressentiment, wenn er "die übermächtige Neigung", den Tod "zu vertreiben und gleichsam zum 'Tod in Hollywood' umzubilden" geißelt. Schuld daran sei eine "Weltkultur", die "neben anderen Eigenarten auch jene ,Sympathie mit dem Tode'" einzuschmelzen beginne. Dieser Haß auf den melting pot hatte bereits Henning Eichberg, der godfather der Neuen Rechten in der BRD seit den frühen 1970er Jahren, angetrieben, kulturell relativistische und antiuniversalistische Ideologeme zu basteln.

Vom "Untergang" redete schon Fests Freund, Verleger und HJ-Kollege Wolf Jobst Siedler, der 1986 zu Fests 60. Geburtstag gratulierte und damit die "barocken Städte" meinte, das "leistungsstarke Bürgertum" in Deutschland im 19. Jh. mithin, das durch Hitler "in den Strudel gezogen wurde".

Fest trauert Hitler nach: "Zum Einzigartigen, das mit dem Namen Hitlers verbunden ist, gehört seine unverminderte Gegenwärtigkeit. Selbst fünfzig Jahre nach seinem Ende behauptet er eine Zeitgenossenschaft (...) Sie äußert sich in Exorzismen". Hitler habe versäumt, so heißt es lamentierend, "dem Feldzug gegen die Sowjetunion europäischen Zuschnitt zu geben". In einer Art Hassliebe ist Fest in seinen Hitler vernarrt, denn es zeigten sich anthropologische Gewißheiten in

dessen Person, die ohne ihn nicht ans Tageslicht gekommen wären, wie Fest betont. Auschwitz gereicht Fest somit zum Beweis des Bösen, das in allen Menschen stecke. Von den 1042 Seiten seiner Hitler-Biographie behandeln läppische 6 die Vernichtung der europäischen Juden, unter dem Titel "Endlösung", die vor der deutschen Bevölkerung, die als reines Objekt Hitlers vorgestellt wird, geheimgehalten worden sei. Deshalb hat Fest nicht nur eine Hitler- sondern auch eine Albert Speer-Biographie verfasst und vor wenigen Wochen nachgelegt mit einem Band über Speer, in dem es um 'die letzten Fragen geht', deren Antworten auch ein Massenmörder wie Albert Speer, der die letzten gut 15 Jahre seines Lebens gar in Freiheit verbringen durfte und mit Fest die ganze Zeit plauderte, nicht kenne. Fests Agnostizismus ist historistisches Einverständnis mit dem Nationalsozialismus.

In diesen Tagen gab er in einer RTL Dokumentation, für die er neben Peter Kloeppele verantwortlich zeichnet, bekannt, dass die Deutschen Hitler eben gewählt hätten, weil er 1933 derjenige war, der ein Eisernes Kreuz aus dem I. WK vorzuweisen gehabt hätte. Mit solchen Phantasmen lenkt Fest von der deutschen Sehnsucht nach einem nationalen Sozialismus und völkischer Homogenität ab, deren Kern, der eliminatorische Antisemitismus, allerdings auch von Hans Mommsen oder Götz Aly verleugnet wird. In Kontrast zu diesen Sozialhistorikern jedoch beschuldigt Fest nicht seinen von ihm verehrten Vorgänger als Feuilleton-Chef der FAZ, Karl Korn, den Nationalsozialismus bestärkt zu haben und die antisemitische Volksgemeinschaft der Deutschen tagtäglich als Journalist mit seinem Dienst am REICH (so hieß die Zeitung, für die Korn arbeitete, bis 1945) perpetuiert zu haben; Nein: die '68er seien die wahren Nazis von heute, wenn sie am Begriff der "Gesellschaft" festhielten und nicht anthropologisch und historistisch, den Blick auf die großen Männer gerichtet – nichts "interessiere den Menschen so sehr wie der Mensch", so Fest in Unterprimärer-Diktion 1982 – dächten: "Denn vielleicht sind es die Söhne Adolf Eichmanns, die hier ihren

Fluchtbedürfnissen nach gehen. Dieser hatte ja, wieder und wieder, behauptet, an der moralischen Katastrophe seines Lebens sei niemand anderes als die Gesellschaft schuld; er sei nur immer deren Reflex gewesen. So, wörtlich, sagt das der Linke Schicksalsglaube von heute auch," so Fest 1981 in seinem Band "Aufgehobene Vergangenheit." Da lacht die Deutsche Stimme.

Schließlich erschien in der Berliner Zeitung am 09. April 2005 ein Interview mit Fest, das die Deutschen in die Ecke getrieben sieht. "Die Deutschen sind ein wunderbarer Sündenbock, und sie spielen diese Rolle auch sehr gut." Er kramt die in rechtsextremen Kreisen, aber durchaus auch im deutschen mainstream beliebte Figur des jüdischen Kronzeugen hervor: Hannah Arendt, mit der Fest meint befreundet gewesen zu sein, habe auch etwas gegen "Reue-Deutsche" gehabt. Er will nicht glauben, dass "die Französin Simone Veiel [!] in Auschwitz sagte, sie müsse jeden Tag beim Gedenken an die Opfer weinen".

Simone Veil, Präsidentin der französischen Stiftung Fondation pour la Mémoire de la Shoah, hatte in einer Gedenkansprache am 27. Januar 2005 im ehemaligen Konzentrations- und Vernichtungslager Auschwitz gesagt, dass sie immer, wenn sie an die in Auschwitz und an anderen Orten ermordeten Millionen Kinder, Frauen und Männer denkt, weine und sich frage: was wäre aus diesen Menschen geworden? Welche Hoffnungen wurden da zerstört? Sie selbst wurde im April 1945 von der Britischen Armee in Bergen-Belsen befreit. Bald wurde ihr bewußt, dass die Deutschen nichts wissen wollten von ihren unsagbaren Leiden, von ihrer ermordeten Familie, von den ermordeten Juden Europas. So wie der Sozialphilosoph Hermann Lübbe 1983 sagte, dass das Beschweigen der deutschen Verbrechen notwendig gewesen sei für die Deutschen um stabile Demokraten zu werden, um so mehr wollen sie jetzt reden, die alten deutschen Männer und Frauen, die ihre Ich-Schwäche allzu extrovertiert nach außen kehren im Schwelgen ob des Reitens, Schwimmens, Wanderns

und Singens bei den gemeinschaftsorientierten Massenorganisationen des NS wie der HJ oder dem BDM. Darüber hinaus ist, wie Esther Dischereit einmal schrieb, schon das Bildchen auf der Wohnzimmerkommode des im II. Weltkrieg gefallenen Sohnes, wo auf der Uniform noch das kleine Hakenkreuz oder die SS-Rune zu sehen sind, ein allzu beredter Ausdruck der nachtrauernden Liebe zum NS. Die (Erinnerungs)Todesanzeigen in der FAZ bestätigen das auf ihre Weise tagtäglich.

Auf alle Fälle wollen die Deutschen 60 Jahre nach Auschwitz ohne antifaschistische oder gar englisch-antideutsche Kommentare ihren Untergang, ihren Hitler, ihre HJ-Generation abfeiern. Fest bemängelt im Interview, Jugendliche wüßten zu wenig über den Nationalsozialismus, weil sie zuviel davon erführen: "Am Tage des 60. Jahrestages der Auschwitz-Befreiung hat ein Bekannter von mir im Fernsehen alleine 32 Beiträge gezählt, die sich mit dem Dritten Reich beschäftigt haben." Denn: "Auschwitz wird als eine jüdische Ikone präsentiert." Eine Ikone ist ein Bild der Verehrung in der christlichen Malerei, dessen Hintergründe meist in Gold gehalten werden. Man kann in Fests ungeheuerlicher Aussage den antimammonistischen Topos der um das goldene Kalb tanzenden Juden unschwer herauslesen. Auch hier gereicht Juden die Verehrung einer Ikone zu Ruhm und Macht. Heute tanzen sie um Auschwitz herum, möchte der antisemitische Deutsche insinuieren, und kriegen dafür prompt an einem Tag 32 TV-Sendungen über 'ihre Ikone'.

Da helfen nur englische Fußball-Fans, die in London beim Spiel Chelsea gegen München die Arme zu Flügeln ausbreiteten und – Deutschland vor Augen – in historischer Reminiszenz Flugzeug-Fliegen spielten. Wenigstens etwas.

hagalil.com 04-05-2005

